

INTERVIEW

Pascal Walther

«Rückblick auf das Jahr mit Zusammenschluss und Ausblick» > **S2**

GESICHTER

Das Team

Alle Mitarbeitenden im Backoffice, im oberen und erweiterten Kader und die Kundenberater im Überblick > **S3**

CYBER

Risiken im IT-Bereich

Von Cyber-Kriminalität ist man rascher betroffen als man denkt > **S5**

VORSORGE

Rente oder Kapital?

Einer der wichtigsten Geld-Entscheide im Leben überhaupt richtig planen > **S6**

WETTBEWERB

Floristin des Jahres

Interview der Schweizermeisterin der Floristen 2016 und wie Sie einen Blumenstrauss gewinnen können > **S8**

S//B/A Neutrass-Residenz ist Mitglied der SIBA

Der Swiss Insurance Brokers Association (SIBA) sind 75 der 1400 in der Schweiz tätigen Broker angeschlossen. Lediglich 38 Broker verfügen über mehr als 10 Mitarbeitende. Für die Mitgliedschaft müssen sie strenge Qualitätsstandards erfüllen. Dazu gehört die Einhaltung der im «Berufsbild Schweizer Versicherungsbroker und Code of Conduct» enthaltenen Verhaltensvorschriften und ethischen Grundsätze.

POLYREG

Wichtige Selbstregulierung

Neutrass-Residenz ist aktives Mitglied der Selbstregulierungs-Organisation PolyReg. Als Finanzintermediär setzen wir uns für einen sauberen Finanzplatz Schweiz ein. Jedes Jahr werden unsere Arbeiten und unsere Tätigkeiten durch die PolyReg detailliert geprüft.



Wir machen Profis

Neutrass-Residenz bildet seit 2014 als Lehrbetrieb eigene Nachwuchsleute aus. Zusätzlich geben wir immer wieder Lehrlern die Chance, bei uns ihre Berufskarriere zu starten und sich daneben weiterzubilden. Wir beschäftigen sieben teilweise bereits langjährige Mitarbeitende, welche nach der Berufslehre bei uns gestartet sind. Unser gut ausgebildetes Team ist im Besitz von 25 Fachausweisen oder Diplomen – ein Hinweis, dass wir der Weiterbildung grossen Stellenwert beimessen und sie aktiv fördern.



PENSIONSKASSEN

So dynamisch wie die Wirtschaft müssen auch Vorsorgelösungen sein

Die berufliche Vorsorge wirft kaum noch Rendite ab. Daher sollten sämtliche Optimierungsmöglichkeiten geprüft werden. Interessante Ansätze eröffnen sich in der Kadervorsorge.

Seit der Einführung des Bundesgesetzes über die berufliche Vorsorge (BVG) 1985 ist die Zahl der Anbieter von Versicherungslösungen für die Vorsorge von 22 auf noch acht zurückgegangen. Davon bieten zwei nur Risikodeckungen an. Anbieter von BVG-Vollversicherungen gibt es in der Schweiz also gerade noch sechs. Als Folge davon ist im Pensionskassenmarkt ein Ungleichgewicht entstanden. Die Nachfrage nach Vollversicherungen, bei denen die Leistungen bei Invalidität und Tod sowie bei der Erreichung des Pensionsalters voll garantiert sind, übersteigt das Angebot. Das führt dazu, dass nicht jedes Klein- und Mittelunternehmen die gewünschte Vollversicherung findet. Speziell, wenn das Unternehmen eine ungünstige Altersstruktur ausweist. Als Folge des historisch tiefen

Zinsniveaus ist eine Verschiebung von der BVG-Vollversicherung hin zu Risikoteildeckungen (Stichwort: teilautonome Lösungen) zu erwarten.

Für viele Angestellte in der Schweiz ist das Vorsorgegeld der wichtigste Vermögensbestandteil. Doch schenkt man ihm oft zu wenig Beachtung. So kann vor einem Stellenwechsel nicht nur die Höhe des Lohnes entscheidend sein, sondern auch die Leistungen der Pensionskasse. Spielraum besteht vor allem ausserhalb der obligatorischen beruflichen Vorsorge in der 1e-Kadervorsorge (Bel-Etage) für Unternehmer und Kader. Geprüft werden müssen auch freiwillige Einkäufe, wenn Lücken bestehen. Diese Einkäufe sind wohl in der Grundauch in der Kaderversicherung möglich. Auch wenn die berufliche Vorsorge ein sehr

komplexes Thema ist, tun Geschäftsinhaber von kleineren Unternehmen gut daran, sich vertieft mit der Vorsorgeplanung auseinander zu setzen. Die Zeit für eine individuelle Beratung lohnt sich. So kann ein auf die einzelnen Bedürfnisse zugeschnittenes Optimierungsmodell erarbeitet und die Chancen genutzt werden, die sich dadurch bieten. Mit der richtigen Beratung für die Pensionskassenlösung Ihres Unternehmens können Sie viel Geld und Steuern sparen und Ihre Angestellten glücklich(er) machen.



Jürg Züst
Verwaltungsratspräsident,
Leiter Geschäftsstelle Luzern
Telefon 041 417 30 00,
juerg.zuest@neutrass-residenz.ch

INTERVIEW

«Wir sind in der Breite und Qualität gewachsen»

Vor einem Jahr schlossen sich zwei etablierte Unternehmen zusammen. Im Interview blickt CEO Pascal Walthert zurück und erzählt von seinen Erfahrungen.



Pascal Walthert

Pascal Walthert arbeitet bereits über 20 Jahre für Neutrass-Residenz. Nach kurzer Zeit trat er in die Geschäftsleitung ein. Er ist seit seiner Lehre im Versicherungsbereich tätig und bildete sich mit mehreren Fachausweisen und Diplomen stets weiter. So ist er Sozialversicherungsfachmann mit eidg. Fachausweis sowie eidg. dipl. Fachmann der Sachversicherung. Mit seiner Erfahrung als Verwaltungsratspräsident der Raiffeisenbank Oberseetal verfügt er auch über ein gutes Wissen im Bankbereich.

Herr Walthert, das Jahr 2016 geht bald zu Ende. Was bleibt haften?

► Es war für mich wieder ein aufregendes Jahr. Als Unternehmer stehen zufriedene Kunden immer im Zentrum. Da bleibt meist der gewünschte positive Nebeneffekt von einem gesunden, stetigen Wachstum nicht aus. Auch im laufenden Jahr dürfen wir auf eine beeindruckende Entwicklung zurückschauen. Unsere Tätigkeit ist für mich einer der tollsten Berufe überhaupt, da wir Unternehmen und Privatpersonen mit unseren Dienstleistungen weiter bringen.

Ein Zusammenschluss bringt immer Veränderungen. Wie haben die Kunden reagiert?

► Wir wollten unseren Kunden möglichst wenige Veränderungen zumuten. Das haben wir bestmöglich umgesetzt. So blieben die Kundenbetreuer dieselben und die IT wurde rasch vereinheitlicht. Wir sind durch den Zusammenschluss in der Breite und Qualität gewachsen. Dadurch konnten wir zum Beispiel das verbesserte Know-how einzelner Fachspezialisten noch mehr nutzen. In Zukunft ist es unser Ziel, das Vier-Augen-Prinzip konsequent anzuwenden.

Sind alle Arbeiten für den Zusammenschluss abgeschlossen?

► Wir sind im Fahrplan. Wir haben die beiden Teams im ersten Jahr einander nähergebracht, die interne Schulung und Weiterbildung vereinheitlicht und die Informatik komplett zusammengelegt. Ferner wollten wir von beiden Firmen die bewährten Arbeitsmittel beibehalten und die fortschrittlicheren des jeweils Anderen übernehmen. Im zweiten gemeinsamen Jahr ist es unser Ziel, an diversen weiteren Details zu feilen. Wir dürfen mit Genugtuung

feststellen: Der Zusammenschluss bringt uns beiden viele Vorteile und ist vollends gelungen.

Konnten Sie auch neue Kunden gewinnen?

► Ja, darüber sind wir sehr erfreut. Es sind neue Kunden aus der ganzen Breite zu uns gestossen. Der Zuspruch für unsere Dienstleistungen hat uns fast überwältigt. Vor allem sind wir stolz, dass wir neben zahlreichen KMU's auch drei zusätzliche Kunden mit mehreren hundert Mitarbeitern gewinnen konnten. So werden wir das Team personell weiter aufstocken.

Erhalten Sie auch Kritik?

► Wer Erfolg haben will, darf keine Angst haben, Fehler zu machen, sagte der US-Cartoonist Frank Tyger treffend. Wir sind nicht perfekt, setzen aber eine hohe Priorität auf die angebotenen Dienstleistungen. Wir arbeiten mit über 60 Partnern als Produkt-Lieferanten zusammen. Da ist es jeweils eine grosse Herausforderung, sämtliche Spezifikation jeder Gesellschaft und aller Betriebszweige unserer Kunden zu kennen. Reklamationen nehmen wir sehr ernst und nutzen Sie für die Verbesserungen der Abläufe. Wir fördern und motivieren unsere Mitarbeitenden auch gezielt für regelmässige Weiterbildungen. Gemessen an der Stornoquote darf ich dankbar feststellen, dass wir über sehr zufriedene Kunden verfügen.

Neutrass-Residenz gehört mit 36 Mitarbeitenden zu den grösseren Versicherungsbrokern in der Zentralschweiz. Was tun Sie für den Teamzusammenhalt?

► Wir haben dieses Jahr einen Firmenausflug nach Prag unternommen. Dies als Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die geleistete Mehrarbeit und die Mehrbelastung in diesem Jahr. Das hat uns allen gut getan – einander ohne Arbeitsdruck besser kennen zu lernen und entspannte Tage zu geniessen.

Sie waren dieses Jahr mit einem Stand an der Holzbaumesse in Basel vertreten. Welche Erfahrungen haben sie dort gemacht?

► Wir haben uns schon immer auf diverse Branchen und deren Eigenheiten fokussiert und dort versucht Mehrwerte zu schaffen. Aktuell sind dies unter anderem die Berufsgruppen im medizinischen und paramedizinischen Bereich, die Alters- und Pflegeheime und neu zusätzlich die Holzverarbeitungsbranche. Deshalb haben wir uns entschieden, zum zweiten Mal an der Holzbaumesse in Basel vor Ort zu sein. Wir sind gerne dort, wo die Menschen sind. Die Themen Finanzen, Versicherung und Vorsorge betreffen fast alle Lebensbereiche und Berufsgattungen. Als neutraler und unabhängiger Versicherungsbroker lösen wir alle Versicherungs-, Vorsorge- und Finanzfragen einzig und allein im Sinne des Kunden – kompetent, vertrauensvoll und zuverlässig.

Das Schweizer Stimmvolk hatte dieses Jahr die «AHV-Plus»-Initiative abgelehnt. In den Parlamenten wird über die Reform der Altersvorsorge diskutiert. Entwi-

ckelt sich das Schweizer Vorsorge-Angebot in die richtige Richtung?

► Die Situation ist äusserst anspruchsvoll. Mit den rekordtiefen Zinsen und Renditen für sichere Anlagen ist der so genannte «dritte Beitragszahler» in der Vorsorge praktisch weggefallen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer müssen es nun gemeinsam richten. Die demografische Entwicklung macht die Ausgangslage anspruchsvoll: Einerseits treten in den nächsten 10–15 Jahren die geburtenstarken Jahrgänge der Babyboomer in den Ruhestand. Bei der Einführung der AHV 1948 betrug das Verhältnis zwischen Beitragszahlern und Pensionierten 6 zu 1. In 20 Jahren, wenn das Gros der Babyboomer das Rentenalter erreicht haben wird, wird dieses Verhältnis auf 2 zu 1 sinken. Auf der anderen Seite werden wir immer Älter. Das alles muss finanziert werden. Ich wünsche mir, dass das eidgenössische Parlament daher eine echte Reform «Altersvorsorge 2020» umsetzt und nicht nur Kosmetik betreibt. Sonst ist das Problem nur aufgeschoben, aber nicht aufgehoben.

Wird die Pensionierung im Alter 65 unrealistisch?

► In Kanada wurde das offizielle Pensionsalter bereits abgeschafft. In der Schweiz wird die Notwendigkeit einer Rentenalter-Erhöhung immer sichtbarer. Es besteht Konsens über eine flexible Pensionierung zwischen 62 und 70 Jahren. In der zweiten Säule werden wir aber nicht um eine Senkung des Umwandlungssatzes und in der ersten Säule um eine Zusatzfinanzierung für die AHV herumkommen.

Wie beurteilen Sie die Finanzmärkte? Kommt bald die Zinswende?

► Die Zinswende wird seit über zehn Jahren erwartet und jetzt müssen wir sogar mit Negativzinsen leben. Es ist davon auszugehen, dass die US-Notenbank die Leitzinsen leicht anheben wird. In Europa oder Japan ist die Konjunktur aber noch zu schwach dafür. Wir müssen daher weiter mit rekordtiefen Zinsen und hohen Bewertungen an den Aktienmärkten umgehen. Kurzfristig müssen wir Schwankungen aushalten können. Langfristige Planung ist da gefragt, was speziell die Pensionsplanung betrifft.

Neutrass-Residenz engagiert sich dieses Jahr zugunsten der Junioren-OL-WM und der Swiss Orienteering Week. Zahlt sich das aus?

► Die beiden Orientierungslauf-Anlässe waren ein grosser Erfolg. Über 4000 Sportlerinnen und Sportler aus der ganzen Welt kamen ins Engadin. Als Event Directors der Junioren-OL-WM in Scuol zeichnen sich Matthias und Simone Niggli verantwortlich. Simone Niggli gilt als weltbeste Orientierungsläuferin und will dem Nachwuchs nicht nur Vorbild sein, sondern sich auch in anderer Funktion für den OL-Sport einsetzen. Für uns sind Präzision, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit typische schweizerische Werte. Diese sind umso wichtiger, wenn es um Finanzen, Vorsorge und Versicherungen geht. Ich war früher selbst aktiver OL-Läufer. Wir helfen unseren Kunden, sich im Dickicht der Angebote und der Prämien zu finden. Wir haben die Erfahrung, das Training und die Orientierungsfähigkeit, die Kunden auf ihrem Weg optimal zu unterstützen. So sehe ich zwischen der heutigen, beruflichen Tätigkeit und der früheren Freizeitbeschäftigung mehr Gemeinsamkeiten als man auf den ersten Blick denkt.

Was wünschen Sie sich für das neue Jahr?

► Unsere Funktion beinhaltet immer wieder die Begleitung von schwierigen Schicksalsfällen. Im aktuellen Jahr wurde uns dies an einigen Beispielen wieder sehr konkret vor Gesicht geführt. Deshalb wünsche ich unseren Kunden, unseren Partnern und unseren Familien einfach gute Gesundheit und hoffe, dass sie von Schicksalsschlägen verschont bleiben.

Verwaltungsrat



Jürg Züst
Verwaltungsratspräsident
Leiter Geschäftsstelle Luzern



Pascal Walthert
Vize-Präsident
CEO



René Stocker
Mitglied des Verwaltungsrates



Kurt Sidler
Mitglied des Verwaltungsrates



Pascal Walthert
CEO
Telefon 041 799 80 42



Monika Bühlmann
Leiterin Buchhaltung / Dienste
Telefon 041 799 80 53



Pascal Huber
Leiter Vertrieb
Telefon 041 799 80 51

Erweitertes Kader



André Kretz
Mandatsleiter/Spezialprojekte
Telefon 041 799 80 43



Elisona Gojanaj
Leiterin Backoffice BVG,
Lebensversicherung
Telefon 041 799 80 57



Fabian Frappa
Mandatsleiter
Telefon 041 799 80 46



Martina Huber
Leiterin Backoffice Sach- und
Personenversicherung
Telefon 041 799 80 59



Melanie Müller-Schacher
Stv. Leiterin Backoffice
Telefon 041 799 80 54

Geschäftsstelle Luzern



Jürg Züst
Leiter Geschäftsstelle Luzern
Telefon 041 417 30 00



Gaby Züst
Mandatsassistentin
Telefon 041 417 30 04



Joe Zemp
Mandatsleiter/Spezialprojekte
Telefon 041 417 30 03



Marlène Dubacher
Mandatsassistentin
Telefon 041 417 30 02



Ernst Leumann
Mandatsleiter Privatkunden
Telefon 041 417 30 00

Mandatsleiter Deutschschweiz



Roger Lehmann
Telefon 041 799 84 22



Adrian Zaugg
Telefon 041 799 80 52



Andi Schwarzentruer
Geschäftsstelle Grosswangen
Telefon 041 799 84 38



Beat Schürmann
Geschäftsstelle Eschenbach
Telefon 041 799 84 34



Othmar Waller
Geschäftsstelle Ballwil
Telefon 041 799 84 37



John de Haan
Geschäftsstelle Alpnachstad
Telefon 041 799 84 24



Roman Lautenschlager
Geschäftsstelle Winterthur
Telefon 041 799 84 25



August Stillhart
Support Kundenberater
Telefon 079 712 30 11

Geschäftsstelle Ostschweiz



Robert Koch
Leiter GS Kreuzlingen
Telefon 058 521 22 20



Maya Heiniger
Mandatsassistentin
Telefon 058 521 22 21

Geschäftsstelle Romandie



Vincent Vuadens
Leiter GS Suisse Romande
Telefon 021 521 02 02



Xavier Parvex
Mandatsassistent
Telefon 021 521 02 01

MandatsassistentIn / Backoffice



Andrea Riedener
Telefon 041 799 84 39



Ramon Loretz
Telefon 041 799 80 47



Ursina Stadelmann
Telefon 041 799 84 27



Stefanie Baggenstos
Telefon 041 799 84 20



Patric Bachmann
Telefon 041 799 84 30



Pascale Weber
Telefon 041 799 84 35



Melanie Bachmann
Telefon 041 799 80 41



Gabi Bottani
Telefon 041 799 80 56



Piera Rüegg
Telefon 041 799 84 33



Daniell Simoni
Auszubildender
Telefon 041 799 84 23

E-Mail-Adressen jeweils
vorname.nachname@neutrass-residenz.ch
anstelle Umlaut ü = ue

CURAVIVA

Prämien sparen für Mitglieder

Massgeschneiderte Lösungen für CURAVIVA-Mitglieder: Davon profitieren alle 2500 Heime und sozialen Institutionen des nationalen Dachverbandes.

Neutrass-Residenz ist neben dem ebenfalls renommierten Versicherungsbroker Funk seit über 20 Jahren der offizielle Partner von CURAVIVA Schweiz. Für die Mitglieder von CURAVIVA Schweiz und deren Mitarbeitenden werden Versicherungslösungen angeboten, die deutliche Prämieinsparungen und gleichzeitig gute Versicherungsdeckungen ermöglichen. Auf Betriebsebene hat CURAVIVA Schweiz für seine Mitglieder Rahmenverträge abgeschlossen.

Dabei handelt es sich bei den Geschäftsversicherungen um die Personenversicherungen

- > Krankentaggeldversicherung
- > Unfallversicherung

und um die Sach-/Vermögensversicherungen

- > Epidemievericherung
- > Betriebshaftpflichtversicherung
- > Sach- und Gebäudeversicherung
- > Motorfahrzeugversicherung
- > Dienstfahrtenkaskoversicherung
- > Rechtsschutzversicherung

Für Mitarbeitende bestehen Angebote für die

- > Krankenkasse
- > Motorfahrzeugversicherung
- > Privathaftpflichtversicherung
- > Rechtsschutzversicherung
- > Hausratversicherung
- > Gebäudeversicherung

Wir von Neutrass-Residenz analysieren das Versicherungsportfolio der jeweiligen Heime und Institutionen und stellen ein den Bedürfnissen angepasstes Paket zusammen. Diese vorteilhaften Dienstleistungen und Versicherungsangebote führen bei den Heimen und Institutionen zu keinen zusätzlichen Kosten.

CURAVIVA.CH

VERSICHERUNGSDIENST

KUNDENERFAHRUNG

«Professionalität des Brokers gibt uns Mehrwert»

Neutrass-Residenz vermittelt nicht nur geeignete Versicherungslösungen. Die Amag unterstützte sie auch beim Thema Gesundheitsmanagement.



Ida Tanner, Personalchefin bei Amag und Mitglied der Konzernleitung

Die Amag-Gruppe ist offizieller Importeur von den Marken Audi, Seat, Škoda, VW und VW-Nutzfahrzeuge für die Schweiz und Liechtenstein. Über das grösste Vertreternetz – rund 1000 Händler und Servicepartner und die über 80 eigenen Filialbetriebe – gelangen die Fahrzeuge zu den Endkunden. Die Amag First AG ist zudem die grösste Porsche-Handelsorganisation der Schweiz. Weiter betreibt die Amag-Gruppe in Zug einen Bentley-Betrieb und eigene Occasions-Center in der Schweiz. Zur Gruppe gehören auch die Amag Leasing AG und die Amag Services AG, die diverse Parkhäuser betreibt und Lizenznehmer der Mietwagenfirma Europcar für die Schweiz ist. Insgesamt beschäftigt die Amag-Gruppe in der Schweiz rund 5400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Verantwortlich für das Human Resources ist in dieser von Männern geprägten Welt seit vielen Jahren Ida Tanner mit ihren rund 50 Mitarbeitenden.

Gesundheitsmanagement eingeführt

Der Trend in der Schweizer Berufswelt geht leider in Richtung mehr und längere Absenzen in Folge von Krankheit. Dadurch erhöhen sich die Prämien für die Krankentaggeld-Versicherungen. Bei Amag wollte man aber nicht einfach nur die Leistungen auszahlen, sondern auch für die Angestellten da sein. So entwickelte sich schrittweise das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM). Ein wichtiges Ziel war es, einen Krankheitsfall möglichst rasch anzumelden. Da gibt es unabhängig der Wartezeit von 30 oder 60 Tagen kein zu früh, sondern nur ein zu spät.

Anstoss für diese Entwicklung war die langjährige Zusammenarbeit mit Neutrass-Residenz als unabhängigen Broker. Als ersten Schritt wurde ein Absenzen-Management eingeführt. Dafür wurden während zwei Jahren auf einer Roadshow rund 700 Führungskräfte mit einem Team ausgebildet. Zu diesem Zweck wurden sogenannte Rückkehr-Gespräche nach einer Krankheit entwickelt. Das ist ein kurzes strukturiertes Interview von rund fünf Minuten, mit welchem der direkte Vorgesetzte den Mitarbeiter wie-

der willkommen heisst und sich über das Wohlbefinden orientiert. Dabei gibt es auch eine Reflektion, ob Vorgänge verbessert werden können, um künftige Krankheiten zu vermeiden. Das Gespräch wird durch die Mitarbeitenden des Human Resources begleitet und geht vom sozialen Gedanken aus, dass «uns interessiert, wenn du nicht kommst» und «können wir etwas verändern?».

Auch Führungslehrgänge angepasst

«Dass wir die Krankheitsfälle dadurch schon reduzieren konnten, möchte ich nicht behaupten. Doch konnten wir sie stabilisieren und einen wichtigen Prozess anstossen. Die Absenz-Quote entwickelt sich auf alle Fälle in die richtige Richtung. Wir wollen gesunde Mitarbeitende und eine gesunde Führung. Da gibt es noch viel zu tun», erklärt Ida Tanner. Das betriebliche Gesundheitsmanagement ist auch in der Konzernleitung von Amag ein wichtiges Thema, erklärt Ida Tanner: «Das Thema wird von oberster Stelle getragen und Schritt für Schritt in der Organisation umgesetzt.» Die Analyse der Kurzabsenzen waren ebenfalls wichtige Indikatoren. Auch die Amag-Führungslehrgänge wurden angepasst. Da werden heute die Themen Gesundheit, Stress, Burnout und Resilienz mit den Teilnehmenden diskutiert und Massnahmen erarbeitet. An diesen Führungsschulungen treten auch Mitarbeitende auf, die selber in einer Burnout-Phase waren. Sie erzählen von ihren Erfahrungen und wie sie wieder in den Berufsalltag zurückfinden konnten.

Als weiteren Schritt wurde mit dem Rückversicherer per 1. Januar 2016 das Modul Case Management in die Police aufgenommen.

Neutrass-Residenz unterstützt Amag schon seit rund 20 Jahren. Da-

bei handelte Neutrass-Residenz nicht einfach als klassischer Broker, sondern wurde auch bei den Projektarbeiten integriert. Als Berater konnten sie dem Unternehmen aufzeigen, wie wichtig das Thema ist und, dass ohne Veränderungen die Prämien ständig steigen. Ida Tanner dazu: «Wir haben mit Neutrass-Residenz alle Möglichkeiten auf dem Markt evaluiert, die zu unserer Organisation am besten passen. Die Zusammenarbeit haben wir von einem Jahresgespräch auf mindestens vier regelmässige Treffen pro Jahr intensiviert.» Da zeige sich auch der Vorteil der langjährigen partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit einem unabhängigen Broker, weil er mit seinem Wissen über die Rechten und Pflichten bei Versicherungen viel tiefer drin ist, erläutert Ida Tanner: «Wir können uns auf ihn verlassen und erhalten dank dem breiten Beziehungsnetz besser validierte Verträge. Diese Professionalität des Brokers gibt uns einen Mehrwert.» Jetzt nimmt Amag als nächsten Schwerpunkt das Modul «Vorbereitung auf die Pensionierung» in Angriff, wo Angestellte ab 58 Jahren über die Sozialversicherungen in der Schweiz informiert werden. Auch hier ist Neutrass-Residenz wieder involviert.

«Neutrass-Residenz wird bei Amag auch bei Projektarbeiten integriert.»

Jürg Züst, Verwaltungsratspräsident, Leiter Geschäftsstelle Luzern



Jürg Züst

Verwaltungsratspräsident,
Leiter Geschäftsstelle Luzern
Telefon 041 417 30 00,
juerg.zuest@neutrass-residenz.ch



NEUTRA-MEDICA

Lösungen für medizinische Berufe

Betriebe und Angestellte in medizinischen und paramedizinischen Berufen können von einem Kollektiv-Rabatt profitieren.

Im Jahre 1999 gründeten Vertreter aus medizinischen und paramedizinischen Berufen zusammen mit Neutrass-Residenz den Verein Neutra-Medica. Der Zusammenschluss von Fachpersonen mit ähnlichen Risiken und Interessen unter einem gemeinsamen Label erlaubt es der heutigen Neutrass-Residenz, bei den Versicherungsgesellschaften sehr vorteilhafte Konditionen auszuhandeln.

Von diesem Plus profitieren heute Personen aus 24 Berufsverbänden in ihrer beruflichen Tätigkeit im Bereich der Pflege, Therapie und Medizin. Mitglieder von Neutra-Medica können bei mehreren Versicherungsbranchen – sowohl geschäftlich als auch privat – von den attraktiven Rahmenvertragskonditionen profitieren. Nebst den finanziellen Vorteilen in Form von Prämienrabatten von bis 30 % achten wir bei unserer Produktpalette auch darauf, verbesserte Versicherungsdeckungen anzubieten. Dazu erhalten Sie als «Neutra-Medica-Vereinsmitglied» den vollen Dienstleistungs-Service der Neutrass-Residenz geboten. Bereits profitieren über 2500 Mediziner und Paramediziner von den Dienstleistungen von Neutra-Medica. Überzeugen Sie sich selbst!

Fordern Sie unter www.neutra-medica.ch unverbindlich Ihre persönlichen Offerten ein und vergleichen Sie die Angebote mit Ihren aktuellen Versicherungen. Sie werden erstaunt sein, wie einfach Sie Prämien einsparen können.

Um den Mitgliedern einen optimalen Service vor Ort gewähren zu können, sind unsere Berater über die gesamte Schweiz verteilt. Unsere Dienstleistungen können wir Ihnen in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch anbieten. Der jährliche Mitgliederbeitrag beläuft sich lediglich auf CHF 30 pro Jahr. Mit einem bescheidenen Jahresbeitrag können Sie also ganz grosse Einsparungen machen!

www.neutra-medica.ch – wir überwachen für Sie den Markt!



CYBER-RISIKEN

Risiken im IT-Bereich erkennen und minimieren

Für die Risikokategorie der Cyber-Kriminalität gibt es zwar ein gewisses Interesse, doch sind sich viele dem Ausmass nicht bewusst.

Die Digitalisierung der Gesellschaft schreitet immer schneller voran: Bahnbillette werden via Handy auf dem Weg zum Bahnhof gelöst, die Musik im Auto direkt von der Cloud gestreamt und die Bankgeschäfte bequem zuhause am Bildschirm erledigt. Der uneingeschränkte Zugang zu diesen Dienstleistungen und insbesondere der Schutz der IT-Umgebung ist daher sowohl im Privat- als auch im Geschäftsbereich heute ein absolutes Muss.

Unternehmer gehen oft davon aus, dass ihre Firma für eine Cyberattacke nicht gross genug sei und sich die Hacker nur Grossfirmen als Ziel aussuchen. Die zahlreichen Vorfälle in den letzten Monaten haben deutlich aufgezeigt, dass kein Unternehmen für einen solchen Vorfall zu klein ist. Die Methoden werden immer raffinierter und für den Mitarbeiter wird es immer schwieriger, eine gefährliche E-Mail zu erkennen. Eine gute IT-Struktur hilft präventiv und ist heute ein absolutes Muss, bietet aber nie einen 100%-igen Schutz vor Schäden. Gemäss Studien

beliefen sich die Schäden aus Cyberattacken im letzten Jahr in Deutschland auf über 50 Mrd. Euro. Ebenfalls gehen Experten davon aus, dass kriminelle

«Viele sind sich dem Ausmass der Cyber-Kriminalität nicht bewusst.»

Pascal Huber, Leiter Vertrieb

Organisationen auf der ganzen Welt bis zu 80 000 Hacker beschäftigen.

Notfallplan und Versicherung

Bei der Betrachtung von Cyber-Risiken sind zunächst die möglichen Gefahrenpotenziale im Unternehmen zu identifizieren. Wo ist das System besonders anfällig? Welche Daten werden erhoben und aufbewahrt? Welche Auswirkungen auf das Unternehmen hätte ein Systemausfall oder Datenverlust? Nur wer die Risiken erkennt, kann einen Notfallplan bei einem Cybervorfall erstellen. Als weiteren Schutz vor finanziellen Schäden gibt

es seit kurzem praxistaugliche Versicherungsmöglichkeiten auf dem Markt. Je nach Kundenbedürfnis können diese modular abgeschlossen werden.

Versichert werden können zum Beispiel die Haftung gegenüber Dritten (bei Datenschutzverletzung, Infizierung eines Drittsystems, Zugangsbeschränkung von Kunden ins System, Rufschädigungen) oder Eigenschäden (Benachrichtigungskosten, Kosten für IT-Dienstleister, Krisenmanagementkosten, entgangener Gewinn).

Eine Cyberversicherung mit der Basisdeckung kann bereits ab wenigen hundert Franken Prämie pro Jahr eingekauft werden. Kontaktieren Sie daher Ihren Neutrass-Residenz-Berater für eine unverbindliche Offerte und schützen Sie Ihr Unternehmen aktiv im digitalen Zeitalter.



Pascal Huber
Leiter Vertrieb, Versicherungs- und Sozialversicherungsfachmann mit eidg. Fachausweis
Telefon 041 799 80 51
pascal.huber@neutrass-residenz.ch

GRATULATION

Glückwünsche zum Jubiläum

Vier Angestellte feierten dieses Jahr ihr 10-Jahres-Jubiläum bei Neutrass-Residenz. Wir gratulieren den Jubilaren/innen und freuen uns über ihre Treue.

«Wenn Du einmal Erfolg hast, kann es Zufall sein. Wenn Du zweimal Erfolg hast, kann es Glück sein. Wenn Du dreimal Erfolg hast, so ist es Fleiss und Tüchtigkeit.» (Sprichwort aus Frankreich) In der heutigen Zeit kommt es immer öfter vor, dass man nicht sein ganzes Leben lang denselben Beruf ausübt oder beim gleichen Arbeitgeber bleibt. Umso mehr schätzen wir die Treue und Zuverlässigkeit unserer langjährigen Mitarbeitenden.

Für Neutrass-Residenz steht eine enge und vertrauensvolle Beziehung mit ihren Kunden an oberster Stelle. Basis für diese Tätigkeit sind langfristig engagierte Angestellte. Es ist für Neutrass-Residenz daher keine Selbstverständlichkeit und eine besondere Freu-



Die Jubilaren (von links) Robert Koch, Melanie Müller, Elisona Gojanai und Beat Schürmann.

de, dass in diesem Jahr je zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein rundes Arbeitsjubiläum begehen können. Wir gratulieren allen vier herzlich zu ihrem 10-Jahres-Jubiläum bei Neutrass-Residenz! Es sind alles tolle und

kompetente Kollegen/innen, mit denen wir noch lange zusammenarbeiten möchten. Für die Zukunft wünschen wir ihnen Gesundheit, Glück, Erfolg und weiterhin viel Freude bei der Arbeit.

«Beratung ermöglicht
Steuereinsparung und
Erhöhung des Vermögens.»

Roman Lautenschlager,
Pensionsplanungsspezialist



Unabhängige Information

**Einladung zum Seminar
Finanz- und Pensionsplanung**

18.30–20.00 Uhr mit anschliessendem Apéro

Schöngrund 26, Rotkreuz

26. Januar | 9. Mai 2017

Hungerbühlstrasse 22, Frauenfeld

16. Februar | 23. Mai 2017

Reservieren Sie sich frühzeitig ein Datum und melden Sie sich auf unserer Webseite unter www.neutrass-residenz.ch/seminar an. Die Teilnahme am Seminar ist kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Passt Ihnen keiner dieser Termine? Dann beraten wir Sie gerne persönlich. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung oder Kontaktaufnahme.

VORSORGE

Rente oder Kapital beziehen?

Der Abschied aus dem Berufsleben ist ein Meilenstein. Gute Vorbereitung verhilft zu einem genussreichen Ruhestand.

Einer der wichtigsten Geld-Entscheide im Leben überhaupt steht schon einige Jahre vor der Pension an: Die Rente aus der Pensionskasse beziehen oder den Anspruch auszahlen lassen? Das ist die meist gestellte Frage und beschäftigt die Kunden. Damit Sie sich fundiert entscheiden können, ist eine professionelle Beratung notwendig. Schliesslich geht es um viel Geld, welches Sie sich hart verdient haben.

Neutrass-Residenz zeigt Ihnen neutral, transparent und verständlich auf, wie sich Ihre Einnahmen und Ausgaben sowie Ihr Vermögen und Ihre Steuern entwickeln. Ziel ist es, eine optimale Lösung in Bezug auf die Steuern und des vererbaren Vermögens zu finden. Die Kunden profitieren in der Regel von massiven Steuereinsparungen und Erhöhung des Vermögens für sich selbst oder ihre Erben.

Sie können sich auf unsere Unabhängigkeit und langjährige Erfahrung verlassen. Wir suchen für Sie die idealen Möglichkeiten, die Ihnen höchste Sicherheit und Verlässlichkeit bieten.



Roman Lautenschlager

Pensionsplanungsspezialist
Versicherungsfachmann mit eidg. Fachausweis, dipl. Betriebswirtschafter HF
Telefon 041 799 84 25
roman.lautenschlager@neutrass-residenz.ch

SEMINAR ARBEITSRECHT

Haftung im Arbeitsverhältnis

Auch 2017 führt Neutrass-Residenz die erfolgreichen Seminare in Zusammenarbeit mit der Skapas Rechtsberatung AG (ehem. kaps rechtsberatung) durch.

Das Arbeitsrecht sieht zahlreiche Pflichten auf Seiten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer vor. Nicht immer werden diese Pflichten ordnungsgemäss erfüllt. Bei Eintritt eines Schadens stellen sich zahlreiche Fragen rund um die Haftung von Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Das Seminar «Haftungsfragen im Arbeitsverhältnis & Versicherungslösungen» zeigt auf, wann eine Haftung aus Gesetz eintritt, was deren Voraussetzungen sind und wie man in der Praxis ein Haftungsrisiko minimieren kann. Darüber hinaus werden mögliche Versicherungslösungen vorgestellt, um häufige Haftungsrisiken im Interesse aller Arbeitsvertragsparteien abzudecken.

Seminar-Inhalt

- > Gesetzliche Grundlagen und Voraussetzungen einer Haftung
- > Voraussetzungen einer Haftung
- > Reduktionsgründe
- > Bemessung des Schadenersatzes
- > Arbeitgeberspezifische Haftungsthemen: Gesundheitsschutz, Mobbing, sexuelle Belästigung, Verstoß gegen das Diskriminierungsverbot, nachwirkende Fürsorgepflicht, strafrechtliche Haftung
- > Versicherungslösungen: Betriebshaftpflichtversicherung, Berufshaftpflichtversicherung, Dienstfahrtenkasko



Marianne Wanner

MLaw, Geschäftsführerin Skapas Rechtsberatung AG
Spezialgebiete: Arbeits- und Sozialversicherungsrecht, Mediation
Telefon 044 926 16 76
marianne.wanner@skapas.ch

«Wissen schafft Vertrauen
und Sicherheit.»

Marianne Wanner, Geschäftsführerin Skapas
Rechtsberatung AG



Unabhängige Information

**Einladung zum Seminar «Haftungsfragen im
Arbeitsverhältnis & Versicherungslösungen»**

18.30–20.00 Uhr mit anschliessendem Apéro

Schöngrund 26, Rotkreuz

6./25. April | 11. Mai 2017

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem Apéro ein. Die Referenten stehen Ihnen währenddessen gerne für Fragen zur Verfügung. Reservieren Sie sich frühzeitig ein Datum und melden Sie sich auf unserer Webseite unter www.neutrass-residenz.ch/seminar an. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Kosten betragen inklusive den detaillierten Seminar-Unterlagen CHF 290.–. Kunden von Neutrass-Residenz und Abo-Kunden von Skapas Rechtsberatung erhalten einen Rabatt von CHF 100.–.

Bitte rasch anmelden unter www.neutrass-residenz.ch/seminar.



«Wir können uns in die
Läuferinnen und Läufer
hineinversetzen.»
Simone Niggli, OL-Weltmeisterin

Simone und Matthias Niggli, Event-Direktorin der Junioren-OL-Weltmeisterschaft

ORIENTIERUNGSLAUF

«Der Job bereitet enorme Freude»

Simone Niggli will als weltbeste Orientierungsläuferin dem Nachwuchs nicht nur Vorbild sein, sondern sich auch in anderer Funktion für den OL-Sport einsetzen.

Dieses Jahr rannte die 23-fache Weltmeisterin im Orientierungslauf, Simone Niggli, nicht mehr um Medaillen. Die dreifache Mutter war im Juli zusammen mit ihrem Mann Matthias als Event-Direktorin der Junioren-Weltmeisterschaft und der Swiss Orienteering Week im Engadin. Matthias Niggli war früher ebenfalls Elite-Läufer sowie Cheftrainer von Swiss Orienteering. Die beiden wurden für diese Aufgabe angefragt und mussten nicht lange nachdenken: «Obwohl es viel zu tun gibt, bereitet der Job enorme Freude.» Die Niggli und ein Grossteil der Organisationscrew brachten eine reiche Erfahrung im OL mit. «Das ist ein grosser Vorteil, wir konnten uns in die Läuferinnen und Läufer hineinversetzen.»

Die beiden Orientierungslauf-Anlässe waren ein grosser Erfolg. Die weltbesten OL-Talente kämpften zwischen Val Müstair und Scuol in insgesamt vier Disziplinen um Medaillen. Über 4000 Sportlerinnen und Sportler aus der ganzen Welt kamen ins Engadin. Matthias und Simone Niggli versuchten, für die Teams möglichst optimale Bedingungen zu schaffen. OL ist wohl die einzige Sportart, in welcher Mannschaften bei einer WM noch Startgeld für jeden Athleten bezahlen müssen. Auf dieses Startgeld verzichteten die beiden und sind dafür mit der beeindruckenden Beteiligung von 39 Nationen und einem Rekord an Athleten belohnt worden.

Auch Promis vor Ort

Ruth Humbel Näf, Nationalrätin aus dem Kanton Aargau und begeisterte OL-Läuferin, nahm ebenso Teil wie Konrad Graber. Der Luzerner Ständerat hat einen seiner ersten Wettkämpfe an der Swiss Orienteering Week 1996 auf der Rigi bestritten. Seither war er an sämtlichen Austragungen dabei. Als Ehrenpräsident der Swiss Orienteering Week 2016 fungierte Bundespräsident Johann Schneider-Ammann. Er ist selber ein ehemaliger Orientierungsläufer und war an der Eröffnungsfeier der OL-Junioren WM am 9. Juli in Scuol mit einer kurzen Eröffnungsrede persönlich anwesend.

KOOPERATION

Neutrass-Residenz unterstützt Junioren-OL-WM

Die Schweiz gehört zu den Spitzennationen im Orientierungslauf: Nicht weniger als 90-mal stand ein Schweizer oder eine Schweizerin auf dem WM-Podest, 39-mal sogar zuoberst. Damit dieser Erfolg nicht abreisst, ist eine gezielte Nachwuchsförderung notwendig. Aus diesem Grund ist Neutrass-Residenz eine langjährige Partnerschaft mit Simone Niggli eingegangen. Simone Niggli engagiert sich zusammen mit ihrem Mann Matthias in der Organisation der Junioren-Weltmeisterschaften. Sie haben der Internationalen OL-Föderation (IOF) angeboten, den Weltcup von 2016 bis 2020 durchzuführen.

Für Neutrass-Residenz sind Präzision, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit typische schweizerische Werte. Diese sind umso wichtiger, wenn es um Finanzen, Vorsorge und Versicherungen geht.



Die Sieger der Junioren-OL-Weltmeisterschaft
Fotograf Rémy Steinegger



Ramona Meier, Schweizermeisterin der Floristen 2016

Wollten Sie schon immer Floristin werden?

► Der Wunsch für diesen Beruf schlummerte schon längere Zeit in mir. Konkret ist er in der 6. Klasse geworden. Der Auslöser war meine auf diesem Gebiet arbeitende Gotte. Mit dem Beruf kam ich mit der Farben- und Artenvielfalt der Blumen so richtig in Berührung.

Was fasziniert Sie an diesem Beruf?

► Vor allem die extreme Vielseitigkeit. Man kann immer wieder etwas Spezielles zusammenstellen und die Kreativität voll ausleben. Ich kann etwas ausprobieren, eigene Ideen umsetzen, Herzblut investieren – ich bin in meinem Traumberuf rundum glücklich.

Wie haben Sie sich für die Meisterschaft vorbereitet?

► Im September 2015 habe ich den Regioflor-Cup der Sektion Innerschweiz in Sempach gewonnen. Damit konnte ich mich direkt für die Schweizer Meisterschaft der Floristen qualifizieren. Ende 2015 erhielten wir die Instruktionen und das Thema. So konnte ich mich gezielt auf die Meisterschaft im April 2016 vorbereiten. Ich musste Pläne und Zeichnungen für das passende Zubehör zum Blumenschmuck anfertigen. Für die Produktion eines Holztisches auf Mass oder einer Tür für die Präsentation war viel Fräs- und Schleifarbeit gefragt. Dabei konnte ich auf die Hilfe meines Freundes und Zimmermanns Manuel Fellmann zählen.

Leben in Burgen und Schlössern lautete das Wettbewerbsthema. Hat Ihnen das zugesagt?

► Zwar bin ich in der Nähe der Johanniterkommende aufgewachsen und habe in meiner Kindheit viel Zeit dort verbracht.



Trotzdem musste ich mich von Grund auf neu übers Mittelalter informieren. Vor allem den Bezug zur Floristik zu finden, war nicht immer einfach. Doch schliesslich war es sehr spannend zu sehen, wie es in verschiedensten Arbeiten umgesetzt werden konnte.

Wie lief die Meisterschaft ab?

► Wir hatten jeweils rund eine Stunde pro Aufgabe Zeit, um die mitgebrachten Schnittblumen, Pflanzen und Accessoires passend zur Aufgabenstellung zu präsentieren. So mussten wir zum Thema «Tafeln unter Mönchen» eine Tischdekoration erstellen. Die anderen Aufgaben waren im ähnlichen Rahmen: ein Strauss für das Burgfräulein, eine Gefäss-Füllung auf einem Markt und ein Brautschmuck. Diese Arbeiten wurden bewertet. Ich schaffte es in den Final und konnte mich gegen meine sieben Mitstreiterinnen durchsetzen.

Hängt der Gewinn dieses Titels vor allem vom Talent oder der Qualität der Ausbildung ab?

► Von Anfang an wurde in meinem Lehrbetrieb viel Wert auf Sauberkeit und Genauigkeit gelegt. Davon konnte ich die gesamte Lehrzeit und auch heute noch profitieren. Auch das Team spielte eine wichtige Rolle in meiner Vorbereitungszeit und unterstützte mich, wo es nur ging.

INTERVIEW

Ein Strauss für das Burgfräulein

Neutrass-Residenz hat die 24-jährige Ramona Meier aus Hohenrain LU für die Schweizer Meisterschaft «Swissflor» unterstützt. Dort wurde sie «Schweizermeisterin der Floristen 2016».



Wie hat sich diese Ehrung auf Ihren Alltag ausgewirkt?

► Sehr viele Leute kennen nun meinen Namen und haben mir gratuliert, was mich sehr gefreut hat. Auch in Zukunft werde ich noch viele spannende Dinge durch diesen Titel erleben dürfen.

Wie geht es weiter?

► In dieser Funktion werde ich in Zukunft für Vorträge und Demonstrationen gebucht werden. Als Schweizer Meisterin bin ich zudem berechtigt, am nächsten Europacup der Floristen

für die Schweiz zu starten. Das wird 2020 bestimmt ein Highlight werden. Ein eigenes Geschäft ist für mich im Moment kein Thema. Ich will auch künftig mit viel Freude, Inspiration und Kreativität meinen mich erfüllenden Beruf nachgehen.



Wettbewerb

Wer sich bis am 28. Februar 2017 für den Newsletter der NEUTRASS-RESIDENZ registriert, nimmt automatisch an der Verlosung teil und kann einen von **drei Blumensträussen** gewinnen, persönlich hergestellt durch Ramona Meier, Schweizermeisterin der Floristen 2016. Der kostenlose Newsletter informiert Sie über wichtige Vorgänge aus der Versicherungs-, Vorsorge- und Finanzbranche. Die Gewinner werden schriftlich informiert.
www.neutrass-residenz.ch/newsletter

NEUTRALE UND UNABHÄNGIGE VERSICHERUNGS-BERATUNG

Als Vertriebsträger für Anlagefonds von der FINMA bewilligt
Mitglied SIBA – Mitglied Polyreg Allg. Selbstregulierungs-Verein